

## Verantwortung beginnt mit Wertschätzung!

Tierwohl, Klimaschutz, Verbraucherwünsche und Wirtschaftlichkeit – das **EIP-Projekt „Kälber in Wert setzen in Rheinland Pfalz“ (KiWi RLP)** vereint diese Aspekte. Gemeinsam mit Landwirten, Wissenschaftlern und assoziierten Partnern hat die **Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz (LWK RLP)** die Wertschöpfungskette rund um die Kälber aus der Milchviehwirtschaft transparenter gemacht, sowie Zukunftsperspektiven aufgezeigt. Die Abschlussveranstaltung des Projektes fand am 12. Juni 2025 auf der **Lehr- und Versuchsanstalt für Viehhaltung Hofgut Neumühle** in Münchweiler statt.



### **Milch braucht Kälber – aber was passiert mit diesen Tieren?**

Milch, Käse, Quark und vieles mehr sind nur durch Milchkühe möglich – dabei werden zwangsläufig auch männliche und weibliche Kälber geboren. Während männliche Kälber meist als Nebenprodukt gelten, sind auch weibliche Kälber nur in begrenztem Umfang für die Bestandserhaltung erforderlich. Die Aufzucht der männlichen Kälber sowie der nicht für die Bestandserhaltung benötigten weiblichen Tiere ist meist wirtschaftlich nicht tragfähig, weshalb viele Betriebe sie zeitnah abgeben. Das Projekt „KiWi RLP“ hatte zum Ziel, diese Kälber nicht länger als Nebenprodukt der Milcherzeugung zu betrachten, sondern nachhaltige Wege für Aufzucht, Vermarktung und Wertschätzung zu entwickeln.

### **Kalbfleisch: Imageproblem und Marktrealität**

Laut Umfragen der LWK RLP im Rahmen des EIP-Projekts wünschen Verbraucher zwar Tierwohl und Klimaschutz, kaufen aber oft preisorientiert. Zudem wird Kalbfleisch selten nachgefragt und ist emotional mit „Tierkindern“ assoziiert, obwohl Mastschweine oder Geflügel bei der Schlachtung ähnlich alt oder sogar deutlich jünger sind. Aufklärung und neue Vermarktungswege könnten die Nachfrage stärken. Mögliche Großabnehmer wie Gastronomie und Gemeinschaftsverpflegung fordern allerdings eine ganzjährig gleichbleibende Fleischqualität und -mengen – ein Anspruch, der ohne regionale Kälbermastbetriebe und Schlachtkapazitäten kaum erfüllbar ist.

### **Zucht, Haltung, Perspektiven – praxisnahe Ansätze aus „KiWi RLP“**

Im Rahmen des EIP-Projektes wurden auf dem Versuchsgut Neumühle Milchkühe mit Fleischrassen angepaart, um Kälber mit verbesserter Fleischqualität zu erzeugen. Auch die gezielte Zucht zur Erhöhung des Anteils weiblicher Kälber sowie die Verlängerung der Zwischenkalbzeit werden in der Praxis teilweise praktiziert und waren Thema von „KiWi RLP“. Alle diese Maßnahmen bringen aber sowohl ökonomische Vor- als auch Nachteile mit sich. Ein weiterer, von internen und externen Fachvortragenden betonter Aspekt bei der Abschlussveranstaltung, war der Wert der sozialen Kälberhaltung in Paaren oder Gruppen. Diese Haltung reduziert Stress, verbessert das Tierwohl und stärkt die Widerstandsfähigkeit der Tiere. Sie erfordert jedoch Erfahrung, fachliche Beratung und eine umfassende Umstellung der Betriebsabläufe.

### **Regionale Kälbermast: Chance für Tier, Klima und Landwirtschaft**

In Rheinland-Pfalz gibt es aktuell nur noch wenige Kälbermastbetriebe – dabei birgt die Nutzung regionaler Grünlandflächen großes Potenzial: für mehr heimisches Fleisch, kürzere Transportwege und somit für effektiven Klimaschutz durch reduzierte CO<sub>2</sub>-Emissionen. Wie das EIP-Projekt „KiWi RLP“ unter anderem verdeutlicht hat, wird der Weg der Kälber derzeit jedoch überwiegend durch etablierte Handelsstrukturen geprägt: Die Tiere werden aufgekauft, über Zwischenhändler gebündelt und an Mastbetriebe im In- und Ausland vermittelt.

### **Fazit des EIP-Projektes „KiWi RLP“**

Kälberaufzucht und deren regionale Inwertsetzung ließen sich in Rheinland-Pfalz – mit geeigneter Infrastruktur und verbessertem Marketing – klimafreundlich, tiergerecht und wirtschaftlich sinnvoll fördern – zum Nutzen aller Beteiligten: Tiere, Landwirte, Verbraucher und Umwelt.

**Link:** [Abschlussbericht KiWi RLP – Projektseite](#) – bald in der EIP-Projekt-Datenbank

Für Rückmeldungen, Themenvorschläge oder sonstige Anmerkungen können Sie sich gerne unter der unten angegebenen Email-Adresse direkt an uns wenden. Für diesen Newsletter können Sie sich [hier an- oder abmelden](#).

Impressum: Koordinierungsstelle KARA - Klimawandelanpassung und Klimaschutz in der rheinland-pfälzischen Agrarwirtschaft. Dienstsitz: Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum (DLR) Rheinland, Breitenweg 71, 67435 Neustadt. Email: [info@kara-dlr.rlp.de](mailto:info@kara-dlr.rlp.de); Website: <http://www.dlr.rlp.de>

Bildquelle (in der Überschrift): ©Adobe Stock, ©KiWi RLP Logo